

11. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 145,1-2.14.17-21

Psalm 145

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Ich will sehr hoch er - hö - - hen dich, mein Gott, Kö - nig und Her - re,
 2. Der Herr ist groß und löb - - lich sehr, es kanns nie - mand aus - spre - chen,
 7. Dein Herr - schaft wä - ret für und für, e - wig dein Reich be - ste - het,

1. ich will dich lo - ben e - - wig - lich, deinem Na - men ge - ben Eh - re,
 2. wie hoch sei un - sers Got - - tes Ehr, das wird kein Mensch aus - rech - nen,
 7. all - zeit steht auf der Gna - den Tür, da - durch man zu dir ge - het,

1. dein Lob soll wer - den aus - - ge - breit, ich will dich lo - ben al - le Zeit,
 2. Kin - des - kind prei - sen dei - - ne Werk, sie rüh - men dein Ge - walt und Stärk,
 7. dein Gnad er - hält uns vor dem Fall, auf - rich - test du sie all - zu - mal,

1. im - mer und e - wig - li - chen.
 2. ihr wird nim - mer ver - ges - sen.
 7. die nie - der sind ge - schla - gen.

11. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 145,1-2.14.17-21

Psalm 145

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

9. Des Her - ren We - ge sind ge - recht, hei - lig sind all sein Wer - ke,
 10. Der Herr tut al - les wil - - lig - lich, was die From - men be - geh - ren,
 11. Da - rum will ich Gott al - - le Zeit lo - ben von Her - zens - grun - de,

9. er ist nah beim e - len - - den Gschlecht und will sie kräf - tig stär - ken,
 10. ihr schrei - en hört er gnä - - dig - lich, will sie in Gnad ge - wä - ren,
 11. es soll stets sei - ne Gü - - tig - keit schwe - ben in mei - nem Mun - de,

9. all die sich zu dem Her - - ren nahn, mit rech - tem Ernst ihn ru - fen an,
 10. Gott sei - nen Se - gen reich - - lich gibt dem, der ihn nur von Her - zen liebt,
 11. und al - les Fleisch, wie sehr es kann, soll prei - sen sei - nen wer - ten Nam,

9. die will er nicht ver - las - sen.
 10. der Gott - los wird ver - til - get.
 11. jetzt und zu ew - gen Zei - ten.